**PRESSEINFORMATION Juli 2023**

**Zeitreise in die Vergangenheit**

**Brandenburg begeht erstmals den „Tag der Industriekultur“**

**Eintauchen in vergangene Arbeitswelten: Von der Prignitz bis ins Lausitzer Seenland laden am 12. August 2023 mehr als 20 Orte gemeinsam zum ersten Brandenburger „Tag der Industriekultur“. Unter dem Motto „Schichtwechsel“ ermöglichen stillgelegte Fabriken, ehemalige Kraftwerke und Museen emotionale Begegnungen mit einem besonders prägenden Kapitel der jüngeren Vergangenheit der Region. Auf Nachtwanderungen sowie bei Sonderführungen und Mitmachangeboten begeben sich Interessierte auf Zeitreise.**

**Nachtwanderung und Lesung im Museumspark Rüdersdorf**Den Auftakt macht der Museumspark Rüdersdorf, 30 Kilometer östlich von Berlin. Wo Arbeiter ab dem 16. Jahrhundert aus Kalkstein Branntkalk und später Zement herstellten, befindet sich heute ein faszinierendes Industriedenkmal. Schon mehrfach diente die „Kathedrale des Kalks“, eine Schachtofenbatterie mit 18 kegelförmigen Schloten, als Filmset. Zwischen 15 und 17 Uhr starten einstündige Führungen zur Geschichte des Museumsparks. In der Ofenanlage ist eine Installation aus überdimensionalen Papierskulpturen von Jutta und Gerd Nordheim zu sehen. Um 19 Uhr liest Autorin Jana Pajonk Geschichten aus ihrem Buch „Rund um Berlin – janz weit draußen“, Sänger und Gitarrist Thomas Niedermayer begleitet sie musikalisch. Anschließend beginnt eine Nachtwanderung durch den Museumspark.

**Nächtliche Führung durch das neue Schiffshebewerk Niederfinow**Ebenfalls bei Nacht ist 50 Kilometer weiter nördlich das neue Schiffshebewerk Niederfinow zu erleben. Das erst im vorigen Jahr eingeweihte, 133 Meter lange und 55 Meter hohe Bauwerk ist schon bei Tag ein Blickfang. In einem fast 10.000 Tonnen schweren mit Wasser gefüllten Trog überwinden Schiffe in nur drei Minuten einen Höhenunterschied von 36 Metern zwischen Oder-Havel-Kanal und Oder! Daneben steht sein historischer Vorgänger aus dem Jahr 1936, das älteste noch in Betrieb befindliche Hebewerk seiner Art. Die Sonderführungen unter dem Titel „Nachts im Schiffshebewerk“ werden zwischen 20 Uhr und 21:30 Uhr angeboten.

**Bergmannsvesper in luftiger Höhe im Besucherbergwerk F60**Weiter südlich, in Lichterfeld im Lausitzer Seenland, heißt eines der spektakulärsten Industriedenkmäler in Brandenburg zu zwei besonderen Führungen willkommen. Bergwerksführer nehmen Gäste jeweils um 15 und 18 Uhr mit hinauf auf die F60, eine 11.000 Tonnen schwere Förderbrücke aus dem ehemaligen Braunkohletagebau an dieser Stelle. Dabei gibt es exklusive Einblicke in den Leitstand mit der historischen Steuer- und Regeltechnik. Höhepunkt ist eine Bergmannsvesper auf der Brücke: In 60 Metern Höhe genießen Gäste am gedeckten Tisch eine herzhafte Brotzeit. Dazu gibt es musikalische Unterhaltung. Die Führung kann nur vorab online gebucht werden unter: [www.f60.de](http://www.f60.de)

**Führung durch das Hochofen-Gaskraftwerk Eisenhüttenstadt**Nicht nur der Braunkohletagebau, auch die Stahlindustrie veränderte ganze Landstriche in der damaligen DDR. In den 1950er Jahren entstanden auf einer landwirtschaftlich kaum genutzten Fläche bei Fürstenberg (Oder) das Eisenhüttenkombinat Ost und die dazugehörige Wohnstadt Eisenhüttenstadt auf dem Reißbrett. Auch ein modernes Kraftwerk gehörte dazu. Es stellte aus Hochofengas mittels Dampfturbinen Elektroenergie her und lieferte Prozesswärme für die Produktionsanlagen. Bis heute ist es in Betrieb. Zum Tag der Industriekultur erhalten Interessierte seltene Einblicke in das historische Hochofen-Gaskraftwerk: In Zusammenarbeit mit dem hiesigen Museum „Utopie und Alltag“ führt Falk Möbius, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft Vulkan Energiewirtschaft Oderbrücke, jeweils 11 und 14 Uhr durch die Anlage.

**Führung am Sender- und Funktechnikmuseum Königs Wusterhausen**Wie Toningenieure früher Konzerte live in hoher Qualität ins Radio übertrugen, erfahren Interessierte in Königs Wusterhausen, 40 Kilometer südlich von Berlin. Zum Tag der Industriekultur wird der Stereo Übertragungswagen SÜ2, der normalerweise im Sender- und Funktechnikmuseum steht, vor das Senderhaus gefahren. Ehemalige und aktive Toningenieure erklären und zeigen, wie der gute Klang ins Radio kam. Um 14 Uhr können sich Interessierte einer Führung durch das Museum anschließen, das 100 Jahre Rundfunkgeschichte aufbereitet hat. Auf dem Gelände ist an diesem Wochenende zudem das Bergfunk-Open-Air zu erleben, ein Festival mit regionalen und europäischen Bands.

**Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter:**[www.industriekultur-brandenburg.de](http://www.industriekultur-brandenburg.de)